Gütersloh



Livemusik: Von Gitarren, Ukulele, Schlagzeug und Schif- Farbenfroh: Die Kostüme wechseln die Künstler zu jedem ferklavier wurden die Tänzer begleitet.



neuen Programmteil.



Tradition: Das Ensemble wurde vor 40 Jahren gegründet und trat in 20 Ländern auf.

Russische Tanzrevue zum Fest

Das Staatsensemble Ivushka begeistert mehr als 900 Zuschauer in der Stadthalle

VON ROBERT BECKER

Gütersloh. Ihre Tanzszenen gehen bis auf das Russische Reich unter Zar Peter dem Großen (1672 – 1725) zurück. Rasant und rhythmisch mit stepptanzartigen Bewegungen sausen die Akteure über die Bühne. Über zwei Stunden zeigen sie vor rund 900 Zuschauern in der ausverkauften Stadthalle einen Streifzug durch ihr Können. Der Applaus des Publikums ist dem Ensemble unter der Leitung von Alexander Popovitschev

Zum sechsten Mal gastierte das Staatsensemble Ivushka aus der zentralrussischen Stadt Tambow in Gütersloh, erneut auf Einladung des Forums Russische Kultur, dem Popovit-schev als Ehrenmitglied angehört. "Charmanteste Botschafter Russlands" nennt sich das Ensemble.

Kiesl, der einen Mitgliederzuwachs um 28 Zugänge auf jetzt 350 Personen verkündet, ist stolz auf das große Publikumsinteresse. "An der Zahl der Besucher können sie sehen, wie groß die Freude ist", eröffnete Kiesl die Show. Popovitschev schloss sich mit einem russischen Sprichwort an: "Lieber einmal sehen als 1.000 Mal hören", sagte der 60-Jährige. Dann hieß es "Bühne frei".



Bühnenpräsenz: Beim Tanzen nehmen die 40 Ivushka-Künstler die Bühne voll ein. Ihr artistisches und choreographisches Können haben die Tänzer an einer der besten Schulen Russlands erlernt.

Die opulent ausgestattete die Tänzer rückwärts in den Show spielt vor einer großen Winterlandschaft. Es geht ak-robatisch zur Sache, mit Tanz, Stepp, Peitschenknallen und Sprüngen. Mitunter springen

einarmigen Handstand. Tänzerinnen vollführen Pirou-etten, bis die Röcke fliegen. Das fordert vor allem die Ausdauer. Dazu verkörpert das Ensemble mit 40 Aktiven eine gute Bühnenpräsenz.

Popovitschev habe es frühzeitig verstanden, Geschichten aus dem Leben auf der Bühne zu veranschaulichen, heißt es über den großen Macher des Ensembles. So werden die Besucher anfangs begrüßt von "Väterchen Frost" und seiner Enkelin "Snegurotschka".

Später folgt der Bau eines Schneemannes, verbunden mit einer Schneeballschlacht. Den Ivushka-Tänzern gelingen die-se lebendigen Bilder zu rasanter Musik mühelos. Die sechsköpfige, am Rand der Bühne positionierte Band musiziert auf Hörnern, Schifferklavieren, Gitarren und Trommeln.

Kennzeichnen das gramm sind die schnelle Ab-folge an musikalischen, tänzerischen und artistischen Darbietungen. Farbenfroh wird die Show durch die leuchtenden, prunkvollen und zu jedem Tanz gewechselten, handgefertigten Argentinien zu Gast. Während Kostüme.

Bereits vor vierzig Jahren fand das Ivushka-Ensemble zusam-men. Absolventen und Dozenten der Tambower Musikhochschule gründeten das Ensemble, das übersetzt bis heute den Namen "Das Weidenbäumchen" trägt.

Die Formation war in fast allen Ländern des Ostblocks, in Skandinavien, England, Frankreich, Italien, Österreich und

des "Kalten Krieges" reisten die Künstler im Auftrag der Sowjetunion um die russische Kultur im Ausland zu präsentieren. 1991 gab es den ersten Besuch in Deutschland.



INFO

Tanzshow kommt 2015 wieder

- Auch der weltbekannte Musikhochschule Komponist Sergej Rachmaninow hatte in der Stadt Tambow seine Sommerresidenz.
- An der Akademie für Musik, Gesang und Tanz, die noch heute Rachmaninows Namen trägt, gibt es entsprechende Lehrstühle.
- Alexander Popovitschev kam im November 1972 von Lipezk nach Tambow und wurde künstlerischer Leiter der
- Der Lehrstuhl für Choreographie bildet Künstler und Choreographen aus.
- ◆ Ivushkas Höhepunkt war der Auftritt im Moskauer Kremlpalast, der bekanntesten Bühne Russlands.
- ◆ Das Ensemble wird im kommenden Jahr, am Donnerstag, 10. Dezember, wieder im großen Saal der Stadthalle auftreten.